

Der Off-Space am Alten Grünen Weg zeigt Arbeiten von sieben Fotografen

Eine besondere Fotoschau in 35-Blumen

Von Reinhard Strüven

Bewerben sich meist Künstlerinnen und Künstler um Ausstellungen, verhielt es sich in diesem Fall umgekehrt: Ulrike Oppel, Gründerin von 35-Blumen, sprach gezielt Fotografinnen und Fotografen an, ob sie sich an der Fotoschau „Neben der Spur“ (2. bis 18. Oktober auf dem Alten Grünen Weg zwischen Westwall und Hubertusstraße) beteiligen wollten. Dabei hätte der Titel auch „In der Spur“ heißen können, denn herausgekommen ist ein durchaus harmonisches Ganzes, vielseitig und neugierig machend. Sieben Künstlerinnen und Künstler sind vertreten, sechs von ihnen nahmen sich vor der Vernissage am vergangenen Freitag Zeit für ein Gespräch.

Philip von Krüchten hat die Fotografie während des Corona-Lockdowns für sich entdeckt. Er hat sich der analogen Fotopraxis verschrieben, arbeitet mit drei verschiedenen Kameras, kann schon auf einige Ausstellungen zurückblicken. Eine Arbeit von ihm scheint noch am besten zum Titel der Ausstellung zu passen, wenn man den Alltag bei der Deutschen Bahn bedenkt: „Ich war in Friesland unterwegs, und auf einmal war da dieser Zug, wie aus dem Nichts.“ Natürlich drückte er im richtigen Moment auf den Auslöser.

Christina Aurora Rauchfuß arbeitet mit Fotografie als Mittel zwischen Beobachtung, Abstraktion und eigener Wahrnehmung, wie sie ihre Bilder selbst beschreibt. In ihrer Arbeit sucht sie nach Momenten, in denen sich das Vertraute verändert und etwas Neues sichtbar wird. Ihre von Fäden durchzogene Arbeit, in der Positiv und Negativ verkehrt wurden, löst im Be-

trachter sicherlich die meisten Fragen von allen gezeigten Exponaten aus. Rauchfuß studiert Grafikdesign in Bochum; dem Medium Fotografie hat sie sich autodidaktisch angenähert.

Die in Krefeld bekannte Künstlerin Monika Gillessen hat Fotografie in Dortmund studiert, was man ihrer Bildauswahl und Darstellungsweise anmerkt: „Unorte und -motive“ sind es, die ihr auffallen und die sie im Bild festhält. Nebenschauplätze gewissermaßen, seien es die entsorgten, zuvor ans Auto angehängten Dosen einer Hochzeit, sei es die Rettungsinsel auf einer Frisia-Fähre nach Norderney: Jede ihrer Fotografien vermag zu überraschen.

Bärbel Fliescher möchte mit ihren Arbeiten bewusst Bilder zeigen, die in Krefeld entstanden sind und die sie hier ausstellt. „Mir ist es wichtig, den Blick auf das Schöne, Besondere und Lebendige in unserer Stadt zu lenken und der oft spürbaren negativen Stimmung etwas Positives entgegenzusetzen.“ Da ist die Lebensfreude, welche

sich im Tangotanz ausdrückt, ein wunderbares Beispiel, hier versinnbildlicht in drei ausdrucksstarken Schwarzweiß-Aufnahmen.

Über die beliebte jährlich stattfindende „Wand frei“-Ausstellung hat Hannelore Döll zu 35-Blumen gefunden. Ebenfalls Autodidaktin, hat sie sich in ihren beiden Arbeiten einem Thema zugewandt, das keinen Radfahrer in Krefeld unberührt lässt: den Radwegen und deren Planung, hier dargestellt in Collagentechnik. Manche an Schildbürgerstreiche erinnernde Umsetzungen wie die auf der Uerdinger Straße, Höhe Gertrudisstraße, wären hier der näheren Betrachtung durchaus wert gewesen.

Der älteste Künstler in der Runde ist Dieter Schwabe, der sich schon seit Jahrzehnten mit Fotografie und Kameras beschäftigt, angefangen mit Modellen wie der „Agfa Flexilette“. Der Humor scheint ihm während dieser Zeit nicht abhandengekommen zu sein, wie eine überdimensionierte Möh-

re im Duisburger Rheinpark zeigt, welche das Monument Rheinorange ersetzt, oder die an Bilder von René Magritte erinnernde Gestalt, der der Zugang zum Paradies versperrt ist.

Beim Pressetermin verhindert war Gerhard Kuhl – seit Langem mit 35-Blumen verbunden und als Fotograf immer dem Stillen, Nichtbeachteten auf der Spur. Dies fand in Fotobänden mit Titeln wie „Spuren der Geschichte in Kempen – von Kratzsteinen, Mauerankern und Fassadenköpfen“, „Historische Bodenfliesen in Kempen – Bürgerhäusern“ oder „Die Letzten ihrer Art – historische Schuhkratzer am linken Niederrhein“ seinen Niederschlag. Der Wahl-Kempener ist in dieser Ausstellung mit zwei Arbeiten vertreten.

Zu sehen ist die Ausstellung „Neben der Spur“ bis 18. Oktober. Öffnungszeiten von 35-Blumen sind Freitag 18 bis 22 Uhr, Samstag 18 bis 22 Uhr und Sonntag 15 bis 18 Uhr. Weitere Informationen stehen online.

@ 35blumen.org



Philip von Krüchten (v.l.), Monika Gillessen, Bärbel Fliescher, Dieter Schwabe, Christina Aurora Rauchfuß und Hannelore Döll in der Ausstellung.

Foto: rest